

Zwingli sich unter dem Einfluß der Täuferkontroverse von einer erasmianisch geprägten Hermeneutik zu einer Bundestheologie hinbewegte, die die Einheit von Altem und Neuem Testament unterstrich (Zusammenfassung einer Magisterarbeit an der Queen's University in Kingston, Kanada).

James M. Stayer

Tagung zur Häresie- und Ketzergeschichte in Würzburg

Unter dem Titel „Häretiker, Ketzerinnen, Dissidenten von der Antike bis zur Frühaufklärung. Religiöse Devianz in christlich geprägten Gesellschaften“ fand vom 16. bis zum 18. Mai 1996 in Würzburg eine interdisziplinäre Tagung mit Referaten aus Geschichtswissenschaft, Theologie, Soziologie und Orientalistik statt. Diese Tagung, getragen vom Würzburger Diözesangeschichtsverein und vom Centre d'Etudes Cathares (Carcassonne), soll der Beginn einer Reihe von Tagungen zur Ketzergeschichte sein. Es ist geplant, das Begonnene in zweijährigem Turnus fortzusetzen.

Der Anstoß zu dieser Tagung kam von außen. Das Centre d'Etudes Cathares bemüht sich darum, die Erforschung der Geschichte der Katharer im besonderen und der religiös-gesellschaftlichen Abweichungen im allgemeinen auch außerhalb Frankreichs zu fördern. Im Rahmen dieser Förderung soll ein deutscher Zweig der 1983 gegründeten französischen Zeitschrift „Heresis“ ins Leben gerufen werden.

Die besondere Bedeutung der Tagung liegt in ihrem interdisziplinären und epochenübergreifenden Ansatz sowie in ihrem besonders auf die Diskussion ausgerichteten Konzept. In der Tat nahmen die Diskussionen keinen geringeren Raum ein als die Referate. Ein solches Konzept ermöglicht es, neue Forschungsansätze ins Gespräch zu bringen.

Die Themen gaben eine Fülle von Anregungen. Als Vertreter der theoretischen Soziologie sprach Wolfgang Lipp über „Außenseiter, Ketzer, Revolutionäre. Gesichtspunkte zur systematischen Analyse“. Der Orientalist Alois van Tongerloo (Universität Löwen) vertrat Spätantike und Frühmittelalter mit seinem Beitrag über „Die manichäische Missionierung entlang der Seidenstraße“. Dem Katharismus widmeten sich Peter Segl und Daniela Müller mit ihren Vorträgen „Katharer und Geschichte. Geschichtsdanken und historische Argumentation“ und „Katharismus — eine Frauenreligion?“ Die Grenze vom Mittelalter zur Neuzeit überschritt Peter Dinzelsbacher mit seinem Referat „Frauenmystik und Häresievorwurf“. Er suchte

Erklärungsansätze für den Umschwung, der von der Verehrung charismatisch begabter Frauen als Heilige zu ihrer Verfolgung als Hexen führte. In die Reformationszeit führte Dieter Fauth mit seiner Darstellung der „Träume bei religiösen Dissidenten“. Die Schwerpunkte lagen bei Thomas Müntzer und den fränkischen Träumern. Den Abschluß der Vortragsfolge bildete Ulrich Bubenheimer mit „Rezeption und Produktion mystischer und heterodoxer Literatur in einem protestantischen Dissidentenkreis des 17. Jahrhunderts“. Er ging hauptsächlich auf die in der Tradition Caspar Schwenckfelds stehenden Tübinger Dissidenten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein.

Es bleibt zu hoffen, daß der Plan einer Fortsetzung dieser Tagung realisiert werden kann und die Würzburger Tagung zur Häresie- und Ketzergeschichte wachsende Beachtung und Resonanz finden wird.

Ralf Klötzer

Arbeitsgespräch in Wittenberg über eine Gesamtedition der Karlstadt-Schriften

Der Reformationhistoriker Calvin A. Pater bezeichnete 1984 Andreas Bodenstein von Karlstadt als „the Father of the Baptist Movements“. Erst 1994, nachdem Alejandro Zorzin die wiedergefundene Schrift *Dyalogus Vom Fremden Glauben, Glauben der kirchen, Tauff der Kinnder* von 1527 veröffentlicht und sie der Autorschaft Karlstadts zugeschrieben hatte, fing Pater an, seine frühere These zu modifizieren. Seinen Erkenntnissen nach, die er auf Analysen des Textes, der Veröffentlichung und der zeitlichen Einordnung stützt, ist die Schrift Karlstadts Schwager, Dr. Gerhard Westerbürg, zuzuschreiben. Daher bezeichnet Pater jetzt Westerbürg als „The Father of Anabaptism“ und gibt der Diskussion um die Autorschaft der Schrift und um die Bewertung der Einflußnahme auf die frühen Täuferbewegungen neue Impulse, die sicher nicht unbeachtet bleiben werden (Calvin A. Pater, Karlstadt as the Father of the Baptist Movements: The Emergence of Lay Protestantism, Toronto, Buffalo, London 1984; ders., Westerbürg: The Father of Anabaptism. Author and Content of the *Dyalogus of 1527*, in: Archiv für Reformationsgeschichte 85, 1994, S. 138–162; Alejandro Zorzin, Karlstadts „Dialogus vom Tauff der Kinder“ in einem anonymen Wormser Druck aus dem Jahr 1527. Ein Beitrag zur Karlstadtbibliographie, in: Archiv für Reformationsgeschichte 79, 1988, S. 27–57).